

DIE HÖHLE

ZEITSCHRIFT FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE

Jahresbezugspreis: Österreich S 15,—
Deutschland DM 3,—
Schweiz und übriges Ausland sfr 3,—
Organ des Verbandes österreichischer Höhlenforscher / Organ des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher / Gedruckt unter Verwendung eines Zuschusses des Amtes der niederösterreichischen Landesregierung

AUS DEM INHALT:

Höhlen Niederösterreichs (Trimmel)
Verkarstung der niederösterreichischen
Waschbergzone (Riedl)
Höhlenforschungen auf dem Zugspitzplatt (Thein)
Kurzberichte / Schriftenschau / Inhaltsverzeichnis

9. JAHRGANG

DEZEMBER 1958

HEFT 4

Fortschritte in der Kenntnis der Höhlen Niederösterreichs

Zweite Ergänzung des Höhlenverzeichnisses von Niederösterreich¹

Von Hubert Trimmel (Wien)

Die Tätigkeit der Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat auch seit der Veröffentlichung der letzten Ergänzung des niederösterreichischen Höhlenverzeichnisses Ende 1955 zu umfassenden Ergebnissen geführt. In verschiedenen Arbeitsgebieten konnten die vorhandenen Katasterunterlagen vervollständigt werden; darüber hinaus gelang es aber, eine größere Zahl von Naturhöhlen neu zu erfassen. Darunter sind solche, von denen schon früher Literaturhinweise und Angaben vorlagen, deren genaue Lage aber nicht feststellbar gewesen war, aber auch Höhlen, die der einheimischen Bevölkerung zwar bekannt, bisher aber katastermäßig überhaupt nicht erfaßt waren.

Gegenüber dem 1954 veröffentlichten Verzeichnis, das 697 Objekte enthielt, ergaben sich folgende Veränderungen: drei Objekte wurden aus dem Verzeichnis gestrichen (da sich herausstellte, daß es

¹ Vergleiche die Literaturhinweise am Ende dieser Arbeit. — Den Angaben der vorliegenden Arbeit liegen die Fahrtenberichte zahlreicher Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich zugrunde.

sich um künstliche Höhlen handelt, bzw. in einem Falle um eine Doppelbenennung), dagegen erfolgten 81 Neueintragungen. Das Arbeitsgebiet des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, das neben diesen beiden Bundesländern nur das höhlenarme nördliche Burgenland sowie die Südabfälle der die Landesgrenze gegen die Steiermark tragenden Kalkberge bis zum Mürz- bzw. Salza- und Ennstal umfaßt, weist damit Ende 1958 nicht weniger als 775 katastermäßig erfaßte Höhlen auf.

Im Aufbau Niederösterreichs liegt es begründet, daß sich unter der großen Zahl von Naturhöhlen nur drei Großhöhlen befinden. Es sind dies:

	<i>Seehöhe</i>	<i>Gesamtlänge</i>
1. Hermannshöhle (Kirchberg am Wechsel)	660 m	2000 m
2. Geldloch (Ötscher)	1470 m	1800 m
3. Nixhöhle (Frankenfels)	520 m	511 m

In der nach Gebirgsgruppen geordneten Übersicht der Naturhöhlen in Niederösterreich und seinen Grenzgebieten (I, S. 159 ff.) sind seit dem Abschluß des bereits veröffentlichten Verzeichnisses im Jahre 1953 folgende Objekte neu einzufügen:

1815 <i>Dürrenstein</i>	31 Tiefenbachschacht (Schwarzenbach an der Pielach)
28 Großes Schneeloch	32 Urmannshöhle (Kienberg)
1825 <i>Oisberg</i>	33 Brandmäuerschacht (Puchenstuben)
2 Geldloch	1837 <i>Bergland zwischen Pielach und Traisen</i>
3 Opponitzer Halbhöhle	17 Loicherschacht (Loich)
1826 <i>Hinterberg</i>	18 Klafflingbrunnen (Loich)
4 Erdloch bei Groß-Riegl (Opponitz)	1838 <i>Pidilberg – Statzberg</i>
1834 <i>Traisenberg</i>	1 Felsenlucke (Zeinermauer)
16 Sinterhöhle (Burggraben)	1851 <i>Schneecalpe</i>
1835 <i>Türnitzer Höger</i>	4 Bocklucke (Großbodenalpe)
7 Holzknechthöhle (Lehenrotte)	1853 <i>Raxalpe</i>
8 Dreitorhöhle (Kräuterbadgraben)	13 Schneeschacht (Grünschacher)
9 Halbhöhle im Kräuterbadgraben (Lehenrotte)	14 Schwaigriegelschacht (Schwaigriegel)
1836 <i>Bergland zwischen Erlauf und Pielach</i>	1854 <i>Schneeberg</i>
16 Haussteinschacht (Frankenfels) ¹	35 Lärchkogelkluft (Puchberg)
17 Rabenmüerhöhle (Schwarzenbach an der Pielach) ¹	36 Pottschacherkluft (Pottschach)
	37 Serpentinhöhle (St. Johann)

¹ Die früher mit diesen Nummern versehenen Höhlen wurden richtig in die Gebirgsgruppe 1837 eingereiht (1837/17, 1837/18).

- 1861 *Gösingberg – Hochberg*
 23 Hauswandhöhle (Kettenlus)
- 1862 *Dürre Wand – Öhler*
 12 Jungfrauenloch (Oed)
 13 Kitzberghöhle (Miesenbach)
 14 Kaiserstefelkluffuge (Waldegg)
- 1863 *Hohe Wand*
 32 Kanzelhöhle (Gr. Kanzel)
 33 Spinnenhöhle (Waldeggerhütte)
 34 Appelhöhle (Appelsteig)
 35 Franzosenloch (Kanzelgrat)
 36 Bocklucke (Dürnbachtal)
 37 Tieftalkluft (Plackles)
 38 Tieftalbruchfuge (Plackles)
 39 Thomasschacht (Hohe Wand)
 40 Kalkofenhöhle (Starhemberg)
- 1864 *Fischauer Vorberge*
 24 Kluffhöhle II (Steinereben)
 25 Luftschtzhöhle (Bad Fischau)
 26 Muidwurmhöhle (Steinereben)
 27 Taufsteinhöhle (Steinereben)
 28 Rudolfshöhle (Steinereben)
- 1866 *Reisalpe – Hegerberg*
 20 Eschenbachgrabenspeier (Kleinzell)
 21 Kluff II (Rumpelbauernkluff)
- 1867 *Unterberg – Jochart*
 20 Wasserfallkluff (Griestal – Unterberg)
 21 Loishöhle (Unterberg)
 22 Türkenloch (Ramsau)
 23 Abrißkluff (Oberried, Ramsau)
- 1868 *Kieneck – Hoheck*
 6 Höhle i. d. Felsenwand (Ramsau)
 7 Windschacht (Eberbach)
 8 Zimmerleutsteinkluff (Almesbrunnberg)
- 1869 *Hohe Mandling–Waxeneck*
 12 Hirschwandhalbhöhle (Muggendorf)
 13 Schmetterlingskluff (Muggendorf)
 14 Hirschwandkamin (Muggendorf)
- 15 Schichtfugenhöhle (Muggendorf)
 16 Höhle Am Aich ndl. (Muggendorf)
 17 Höhle Am Aich sdl. (Muggendorf)
 18 Hesslerhöhle (Wöllersdorf)
 19 Schwalbenloch (Wöllersdorf)
 20 Schwarzes Loch (Wöllersdorf)
 21 Arkadenkluff (Wöllersdorf)
 22 Kleiner Backofen (Wöllersdorf)
 23 Falkenlöcher (Wöllersdorf)
 24 Großer Backofen (Wöllersdorf)
 25 Miniaturhöhle (Wöllersdorf)
 26 a Zwillingshöhle, östl. (Wöllersdorf)
 26 b Zwillingshöhle, westl. (Wöllersdorf)
 27 Westhöhle (Wöllersdorf)
 28 Predikantenhöhle (Neusiedl)
- 1911 *Hoher Lindkogel – Peilstein*
 53 Torsteinhöhle (Weißbach)
- 1917 *Nördlicher Wienerwald*
 2 Probushöhle (Sievering)
- 2861 *Semmeringgebiet, westl. d. Semmeringpasses*
 22 Luckerte Wand (Prein)
- 2872 *Bucklige Welt östl. d. Pitten*
 9 Reintal-Tropfsteinkluff (Petersbaumgarten)
 10 Gaiskirche (Petersbaumgarten)
 11 Rohrhöhle (Petersbaumgarten)
 12 Kluffhöhle (Kegelbachgarten)
- 2911 *Leithagebirge u. östl. Vorland*
 9 Fledermauskluft (St. Margarethen)
 10 Bierkellerkluff (St. Margarethen)
 11 Endkluff (St. Margarethen)
- 6845 *Waldviertel*
 31 Kotteshöhle (Kottes)
- 6847 *Weinviertel*
 2 Klafterbrunnerhöhle (Klaffterbrunn)¹
 4 Staatzerberghöhle (Staatz)
 5 Ernstbrunnerhöhle (Klaffterbrunn)
 6 Steinbachhöhle (Klaffterbrunn)

Die wesentlichsten Angaben über die neu in das Höhlenverzeichnis aufgenommenen Höhlen, soweit sie nicht schon in der Ergänzung aus dem Jahre 1955 angeführt sind (2), werden im folgenden in der glei-

¹ Die bisher mit dieser Nummer versehene Sauerhöhle wurde gestrichen.

chen Art wiedergegeben, in der die Veröffentlichung des Höhlenverzeichnisses seinerzeit erfolgte¹.

Neuaufnahmen in das Höhlenverzeichnis:

<i>Abrißkluft</i> (ca. 800 m) in der Felsengruppe Oberried, Ramsau bei Hainfeld (befahrbar) 5 m, Klufthöhle	1867/23
<i>Arkadenkluft</i> (ca. 400 m) nördlich von Wöllersdorf, Halbhöhle, L = 2,0 m, B = 5 m, Leithakalk-Konglomerat, P (Höllerer 1957). — 158 (1957, S. 100–102).	1869/21
<i>Bierkellerkluft</i> (190 m) bei St. Margarethen (Burgenland). L 60 m, Klufthöhle Leithakalk, P.	2911/10
<i>Bocklucke</i> (ca. 1520 m) im Bockkogel (Großbodentalpe), Schneesalpe. L 100 m, Klufthöhle mit Schacht, Hallstätterkalk, Sb, E. — 158 (1958, S. 110–111).	1851/4
<i>Brandmüerschacht</i> (ca. 1100 m) in den Brandmüern, Puchenstuben. T 11 m, Schachthöhle. — 158 (1958, S. 9).	1836/33
<i>Dreitorhöhle</i> (ca. 550 m) im Kräuterbachgraben, Lehenrotte. L 19 m, Schichtfugenhöhle, P (Fink 1958). — 158 (1958, S. 25 unter Nr. 5)	1835/8
<i>Endkluft</i> (190 m) bei St. Margarethen (Burgenland). L 10 m, Klufthöhle, Leithakalk, P.	2911/11
<i>Ernstbrunnerhöhle</i> (ca. 430 m) bei Klafterbrunn, Oberleis. L 3 m, Klufthöhle, Ernstbrunner Kalkbrekzie, P. (Riedl).	6847/5
<i>Falkenlöcher</i> (ca. 400 m) nördlich von Wöllersdorf. Halbhöhlen an Schichtgrenzen und Bruchfugen, Leithakalk-Konglomerat. — 158 (1957, S. 100–102).	1869/23
<i>Felsenlucke</i> (ca. 500 m) in der Zeinermauer bei St. Anton an der Jeßnitz. Kluffugenhöhle. — 158 (1958, S. 24).	1838/1
<i>Gaiskirche</i> bei Petersbaumgarten, Pittental. L 28 m, Klufthöhle, Jurakalk. — 158 (1958, S. 47).	2872/10
<i>Großer Backofen</i> (ca. 400 m) nördlich von Wöllersdorf. L 7,3 m, Ausbruch-(Brandungs-) höhle (?), Leithakalk-Konglomerat, P (Höllerer 1957). — 158 (1957, S. 100–102).	1869/24
<i>Halbhöhle</i> (ca. 550 m) im Kräuterbachgraben, Lehenrotte. L 8 m, P (Fink 1958). — 158 (1958, S. 25, als Nr. 7).	1835/9
<i>Hauswandhöhle</i> (ca. 560 m) in der Kettenlus bei Greith. L 8 m, Bruchfugenhöhle. — 158 (1957, S. 28).	1861/23
<i>Hesslerhöhle</i> (ca. 400 m) nördlich von Wöllersdorf. L 9 m, Bruchfugenhöhle, Leithakalk-Konglomerat, P (Höllerer, 1957). — 158 (1957, S. 100–102).	1869/18
<i>Hirschwandkamln</i> (620 m) in der Hirschwand bei Muggendorf. Halbhöhle mit Kluffuge, Wettersteinkalk, P (Trimmel, 1956). — 158 (1957, S. 26).	1869/14
<i>Höhle am Aich, Nördliche</i> (740 m) Am Aich bei Muggendorf. Halbhöhle mit Kluffuge, Wettersteinkalk. — 158 (1957, S. 28).	1869/16
<i>Höhle am Aich, Südliche</i> (750 m) Am Aich bei Muggendorf. Geräumige Halbhöhle, Wettersteinkalk. — 158 (1957, S. 28).	1869/17

¹ Die angegebenen Zeichen bedeuten: P = Plan vorhanden (Vermesser und Jahr der Vermessung sind in den meisten Fällen beigefügt); Sb = Sinterbildungen; L = Gesamtlänge; T = Gesamttiefe; W = Wasserführung. Die angegebenen Zahlen im Anschluß an die betreffende Höhle beziehen sich auf die im Bereich „Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien“ veröffentlichten Schrifttumshinweise. Es sind lediglich Veröffentlichungen in den „Höhlenkundlichen Mitteilungen“ (158) und in der Zeitschrift „Die Höhle“ (160) berücksichtigt. Bei jenen Höhlen, die im Höhlenverzeichnis bereits enthalten waren, jedoch den Vermerk „o. Nr.“ (= ohne Katasternummer) hatten und jetzt in den Neueintragungen enthalten sind, ist der Zusatzvermerk „erhält Nr.“ vorgenommen worden.

- Höhle in der Felsenwand* (ca. 520 m) beim Gasthaus Felsenwand, Ramsau bei Hainfeld. L 12 m, 158 (1955, S. 99). 1868/6
- Holzknethöhle* (ca. 550 m) im Kräuterbachgraben bei Lehenrotte. L 15 m, P (Fink, 1958). — 158 (1958, S. 25). 1835/7
- Kaiserstefel-Kluffuge* im Kaiserstefel (Kressenberg), Waldegg. L 6 m, Kluffugehöhle, Dachsteinkalk. — 158 (1956, S. 110) 1862/14
- Kalkofenhöhle* bei der Ruine Starhemberg. L 8 m, Schluf, Starhembergkalk. — 158 (1958, S. 106–107). 1863/40
- Klafterbrunnerhöhle* (ca. 430 m) auf der Ebenheit Klafterbrunn, Leiserberge. L 18 m, Versturzhöhle, Ernstbrunner Kalkbrechie, P (Riedl). — 160 (1957, S. 1–8). 6847/2
- Kleiner Backofen* (ca. 400 m) nördlich von Wöllersdorf. L 4,5 m, Schichtfugen-(grenz-?)höhle, Leithakalk-Konglomerat, P (Höllner 1957). — 158 (1957, S. 100–102). 1869/22
- Kluft II* (1080 m) bei der Rumpelbauernkluff, Reisalpe. L 9,5 m (?), T 7 m, Gutensteinerkalk, P (1957). 1866/21
- Kluffhöhle* im Kegelbachgraben bei Petersbaumgarten. L 6 + 6 m, Kluffhöhle, Jurakalk, Sb. — 158 (1958, S. 110). 2872/12
- Kotteshöhle* bei Pöggstall. Kleinhöhle bei Kottes, erhält Katasternummer 6845/31
- Loishöhle* im Silberbachgraben, Unterberg. Schichtfugenhöhle. — 158 (1957, S. 123). 1867/21
- Luckerte Wand* (1128 m) beim Ortbauer, Semmering. Höhlenvorkommen, Halb- und Durchgangshöhlen. — 158 (1958, S. 116). Erhält die Katasternummer 2861/22
- Luftschutzhöhle* (290 m) bei Bad Fischau. L 17 m, Schichtfugenhöhle an der Thermenlinie, Sb, W (Therme), P. — 158 (1956, S. 48). 1864/25
- Miniaturhöhle* (ca. 400 m) nördlich von Wöllersdorf. Halbhöhle, geschlossener Raum mit drei Felsöffnungen ins Freie. Leithakalk-Konglomerat. — 158 (1957, S. 100–102). 1869/25
- Muidwurmhöhle* (510 m) in der Steinreben, Wöllersdorf. L. 18 m, Sb, Tb, P. — 158 (1956, S. 81), 160 (1957, S. 14–19). 1864/26
- Pottschacherkluff* bei Pottschach. L 30 m, Bruchfugenhöhle. — 158 (1958, S. 56). 1854/36
- Predikantenhöhle* (ca. 400 m) im Zobelgarten bei Neusiedl. L 10 m, Kluffugenhöhle. — 158 (1958, S. 21). Erhält die Katasternummer 1869/28
- Probushöhle* in Wien XIX, Probusgasse. Künstliche, bzw. künstlich stark veränderte Halbhöhle, Sande, P. — Erhält die Katasternummer 1917/2
- Reintaltröpfsteinkluff* im Reintal bei Petersbaumgarten, Bucklige Welt. L 85 m, Kluffhöhle, Jurakalk, Sb, Tb. — 158 (1958, S. 46). 2872/9
- Rohrhöhle* bei Petersbaumgarten, Pittental. L 12 m, Schichtfugenhöhle (?), Jurakalk. — 158 (1958, S. 110). 2872/11
- Rudolfshöhle* (510 m) in der Steinreben, Wöllersdorf. L 6 m, Kluffugenhöhle, Dachsteinkalk. — 160 (1957, S. 14–19). 1864/28
- Schichtfugenhöhle* (595 m) in der Hirschwand bei Muggendorf. L 11 m, Schichtgranzhöhle, Hauptdolomit-Wettersteinkalk, P (Polz, 1956). — 158 (1957, S. 27). 1869/15
- Schmetterlingskluff* (600 m) in der Hirschwand bei Muggendorf. L 10 m, Kluffugenhöhle, Wettersteinkalk, P (Trimmel 1956). — 158 (1957, S. 25–26). 1869/13
- Schneeschart* (ca. 1680 m) bei der Raxeishöhle, Grünschacher. T 12 m, Schachthöhle, Wettersteinkalk, E. — 1853/13
- Schwaigriegelschart* (1640 m) im Schwaigriegel, Raxalpe. T ca. 20 m, Schachthöhle, Wettersteinkalk. 1853/14
- Schwalbenloch* (ca. 400 m) westlich der Hesslerhöhle bei Wöllersdorf. Halbhöhle, L = 1,5 m, B = 4 m, Leithakalk-Konglomerat P (Höllner 1957). — 158 (1957, S. 100–102). 1869/19

- Schwarzes Loch* (ca. 400 m) nördlich von Wöllersdorf. L 4 m, Bruchfugen-
höhle (Brandungsnische?), Leithakalk-Konglomerat, P (Höllerer 1957). 1869/20
— 158 (1957, S. 100–102).
- Serpentinhöhle* bei St. Johann (Ternitz). L 8 m, Kluft (künstlich freigelegt
durch Asbestabbau), Serpentin. 1854/37
- Sinterhöhle* im Burggraben bei Türnitz. L 10 m, Kluftfugenhöhle. — 158
(1956, S. 110). 1834/16
- Staatzerberghöhle* (ca. 290 m) im Staatzer Burgberg, Staatz. L 20 m, Kluft-
höhle mit Verstürzen, Ernstbrunner Kalk, P (Riedl). — 160 (1957, S. 1–8). 6847/4
- Steinbachhöhle* (430 m) auf Klafferbrunn, Oberleis. L 11 m, Kluftfugenhöhle, 6847/6
Ernstbrunner Kalk, Sb, P (Riedl).
- Taufsteinhöhle* (520 m) in der Steinereben, Wöllersdorf. Kluftfugenhöhle,
Dachsteinkalk, P. — 158 (1956, S. 81). 1864/27
- Thomasschacht* in der Hohen Wand. T 9 m, Schachthöhle, Wandkalk, P (Postl,
1958). — 158 (1958, S. 109). 1863/39
- Tieftalbruchfuge* (ca. 750 m) im Plackles, Miesenbach. T 30 m, Schachthöhle,
Wandkalk, P (Postl 1956). — 158 (1957, S. 111–112). 1863/38
- Tieftalkluft* (ca. 750 m) im Plackles, Miesenbach. L 35 m, Klufthöhle, Wand-
kalk, P (Postl, 1956). — 158 (1957, S. 111–112). 1863/37
- Torsteinhöhle* (460 m) bei Weißenbach an der Triesting. — Erhält die Kata-
sternnummer 1911/53
- Türkenloch* (ca. 800 m) in der Ramsau bei Hainfeld. a) Haupthöhle, L 38 m.
b) Seitenkluft, L 12 m, Kluftfugenhöhle, Sb, Tb, Bm, P (Trimmel 1958).
— 158 (1957, S. 47). 1867/22
- Urmannshöhle* in der Urmannsau bei Kienberg. — 207 (S. 4, 13), 158 (1957,
S. 71), erhält die Katasternummer 1836/32
- Wasserfallkluft* im Griestal, Unterberg. L 5 m, Kluftfugenhöhle, W. — 158
(1957, S. 89). 1867/20
- Westhöhle* (ca. 400 m) nördlich von Wöllersdorf. L = 2,5 m, B = 4 m, Halb-
höhle, Leithakalk-Konglomerat, P (Höllerer, 1957). — 158 (1957,
S. 100–102). 1869/27
- Windschacht* (500 m) im Schwarzkogel bei Weißenbach an der Triesting.
L 15 m, T 7 m, Kluftfugenhöhle, Hauptdolomit, P. — 158 (1956, S. 102),
erhält die Katasternummer 1868/7
- Zimmerleutsteinkluft* (800 m) im Almesbrunnberg, erhält die Katasternummer 1868/8
- Zwillingshöhle*, östliche (ca. 400 m), nördlich von Wöllersdorf. L = 3 m,
B = 2 m, Brandungs(?)höhle, Leithakalk-Konglomerat, P (Höllerer, 1957).
— 158 (1957, S. 100–102). 1869/26a
- Zwillingshöhle*, westliche (ca. 400 m), nördlich von Wöllersdorf. L = 2,5 m,
B = 1,5 m, Brandungs(?)-Halbhöhle, Leithakalk-Konglomerat, P (Höl-
lerer, 1957). — 158 (1957, S. 100–102). 1869/26b

Streichungen im Höhlenverzeichnis

Außer der Höhle 1815/16, deren Nummer bereits im Höhlenverzeichnis 1953 frei geblieben ist, wurden zwei weitere Höhlen aus dem Verzeichnis gestrichen. Es stellte sich heraus, daß die Gretlucke, 1836/10, mit der Gredlhöhle bei Frankenfels identisch ist und der Name daher lediglich eine in der älteren Literatur verwendete Doppelbezeichnung darstellt. Bei der Sauerhöhle, 6847/2, erbrachte die nähere Untersuchung den Nachweis, daß es sich um einen künstlichen Stollen handelt, und nicht um eine Naturhöhle.

Ergänzungen und Richtigstellungen

In den letzten Jahren konnten die Unterlagen über die verschiedenen Höhlen, die bereits im niederösterreichischen Höhlenverzeichnis aufscheinen, weitgehend ergänzt werden. Ein Anführen aller vorgenommenen ergänzenden Eintragungen würde jedoch den Rahmen dieser Arbeit sprengen und auch nur dann sinnvoll sein, wenn zugleich die gesamte neuere Literatur zusammengestellt und verarbeitet würde. In der folgenden Übersicht sind daher nur jene Höhlennamen angeführt, die in den letzten Jahren neu bekannt wurden und in der ortsansässigen Bevölkerung übliche Doppelbezeichnungen sind, ferner jene bereits im veröffentlichten Höhlenverzeichnis enthaltenen Höhlennamen, bei denen eine Klärung unsicherer oder ungewisser Angaben erfolgen konnte, und Höhlen schließlich, deren Eintragung in dem genannten Verzeichnis durch Druckfehler oder durch ein Versehen unvollständig oder unrichtig wiedergegeben worden ist. In dem durch diese Grundsätze gegebenen Rahmen sind folgende Eintragungen bzw. Ergänzungen oder Richtigstellungen durchzuführen:

- Baumkögeleishöhle* im Wallersbachtal, Spital am Semmering (im Verzeichnis bisher versehentlich nicht enthalten) 2861/4
- Gaiskirchl im Falkenstein, Breitenstein am Semmering. Siehe Marienhöhle. Gfälleralpenhöhle bei Gaming. Siehe Frauenmauerhöhle auf der Gfälleralpe.
- Hegerhöhlen* im Stixkogel, Dreistetten. – 158 (1958, S. 106–107). Der geringen Ausdehnung wegen o. Nr.
- Höhlenloch bei Schwarzenbach an der Pielach. Zu ergänzen ist: siehe Nasses Loch.
- Höllensteinlucke* (630 m) im Höllenstein bei Kaltenleutgeben. Zu ergänzen ist die versehentlich im gedruckten Höhlenverzeichnis nicht enthaltene Katasternummer 1915/10
- Kälbermauernhöhle. Richtigzustellen und zu ergänzen ist: siehe Kälberlucke bei Stixenstein.
- Kroisbacherhöhle bei Wilhelmsburg an der Traisen. Zu ergänzen ist: vergleiche 158 (1947, H. 5, S. 4 und 1958, S. 38), siehe Wendelgupfhöhle.
- Schindergrabenhöhle* bei der Ruine Starhemberg, Dreistetten. – 158 (1958, S. 106–107). Der geringen Ausdehnung wegen o. Nr.
- Schloßberghöhle* bei der Ruine Starhemberg, Dreistetten. – 158 (1958, S. 106–107). Der geringen Ausdehnung wegen o. Nr.
- Sechsfälleralpenhöhle im Ötschergebiet. Zu ergänzen ist: unrichtige Schreibung für Gfälleralpenhöhle, siehe Frauenmauerhöhle auf der Gfälleralpe.
- Severinushöhle* in Wien-Sievering. Richtigzustellen ist die Katasternummer. Statt 1916/1 richtig 1917/1
- Türkenloch in Schwarzwald. Zu ergänzen ist: siehe Türkenloch bei Kleinzell.
- Wildfrauenhöhle auf der Gfälleralpe, Gaming. Siehe Frauenmauerhöhle auf der Gfälleralpe.
- Windloch am Arabichl, Hochwechsel. Keine Höhle, sondern lediglich Flurbezeichnung.

Abschließend darf darauf hingewiesen werden, daß das vor wenigen Jahren veröffentlichte Höhlenverzeichnis Niederösterreichs seinen Zweck erfüllt hat; es gelang, die verstreute Dokumentation über die Höhlen dieses Gebietes zusammenzufassen und so die Grundlage für eine systematische praktische Forschungsarbeit zu legen. Wenn es innerhalb weniger Jahre möglich war, dank der eifrigen Mitarbeit der Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich viele früher ungewisse Angaben des Höhlenverzeichnisses zu präzisieren und viele neue Naturhöhlen zu erfassen, so liegt darin wohl auch ein Beweis dafür, wie notwendig die Sammlung der bereits vorhandenen Angaben gewesen ist.

Erwähnte Veröffentlichungen:

1. Verzeichnis der Höhlen Niederösterreichs und der angrenzenden Gebiete. Gesamtedaktion Hubert Trimmel. In: „Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien“, Verlag für Jugend und Volk, Wien 1954, S. 117–157.
Gebietsweise geordnete Übersicht der im Höhlenverzeichnis des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich geführten Naturhöhlen. Zusammenstellung: Hubert Trimmel. A. a. O., S. 159–166.
2. Ergänzungen 1955 des Höhlenverzeichnisses von Niederösterreich. Von Hubert Trimmel (Wien). Die Höhle, 6. Jgg., H. 4, Wien 1955, S. 72–74.

Nouveaux résultats des travaux spéléologiques en Basse-Autriche

En 1953, un cadastre des grottes de la Basse-Autriche a été publié. Le deuxième supplément donne des informations concernant les grottes explorées depuis environ trois ans. Aujourd'hui on compte dans cette région de l'Autriche 775 grottes. L'ordre des fiches dans le cadastre suit a un système régional selon les conditions géologiques et hydrologiques.

Die Verkarstung des mesozoischen Bereiches der niederösterreichischen Waschbergzone (Leiser Berge)

II. Bericht

Von Helmut Riedl (Wien)

Für die Rekonstruktion der karst-morphogenetischen Vorgänge in den Leiser Bergen erwiesen sich die folgenden, im Zuge der morphologischen Arbeiten aufgefundenen und bisher noch nicht bekannten Kleinhöhlen bedeutsam:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Fortschritte in der Kenntnis der Höhlen Niederösterreichs 73-80](#)